

## OKTOBER 2021

### Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten und bereit sind für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der Frohen Botschaft bezeugt.

**Kehrvers zum Antwortpsalm** (Vorschläge):  
[www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob](http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob) (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Oktober)

- |          |           |  |  |                                     |  |
|----------|-----------|--|--|-------------------------------------|--|
| <b>1</b> | <b>Fr</b> | <b>Hl. Theresia vom Kinde Jesus, Ordensfrau,</b> |  |                                     |  |
|          | <b>G</b>  | <b>Kirchenlehrerin</b>                           | <b>Off</b>   | vom G, eig BenAnt und MagnAnt       |  |
|          | <b>W</b>  | <b>M</b>   | von der hl. Theresia   | L: Bar 1,15–22                      |  |
|          |           |  |  | Ev: Lk 10,13–16                     |  |
|          |           |  |  | oder aus den AuswL, zB:             |  |
|          |           |  |  | L: Jes 66,10–14c                    |  |
|          |           |  |  | Ev: Mt 18,1–5                       |  |
|          | <b>W</b>  | <b>M</b>   | vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II <sup>2</sup> 1132; vgl. Einleitung S. 16), Prf Herz Jesu | L und Ev vom Tag oder aus den AuswL |  |

Die „kleine“ hl. Theresia, 1873 in der Normandie geboren, trat schon als Kind mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein und war dort mehrere Jahre Novizenmeisterin. In ihrer „Geschichte einer Seele“ schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindheit. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und zu den Nächsten, besonders zu den Armen bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt. 1997 wurde sie zur Kirchenlehrerin erhoben.

1981: Pfeifer, P. Josef CSsR

- 2 **Sa** **Heilige Schutzengel**  
**G** Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –  
 Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)  
**Off** vom G, Ant zum Invitatorium und Ld  
 eig  
 I. V vom So
- W** **M** von den heiligen Schutzengeln, Prf Engel  
 L: Bar 4,5–12.27–29  
 oder aus den AuswL, zB:  
 Ex 23,20–23a  
 Ev: Mt 18,1–5.10
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleit. S. 27)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Seit dem 9. Jh. ist die private Verehrung der Schutzengel bekannt. Der Kult findet sich nach dem Codex des 15. Jh.s in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael. Als eigenes Fest wurde es zuerst in Spanien begangen, 1608 auf die Gesamtkirche ausgedehnt, und zwar am ersten freien Tag nach Michael. Seit 1670 ist der Festtag der 2. Oktober.

2009: Zingerle, P. Franz SSS, Pfr. i. R.  
 Birk, RegR GR Stephan, Pfr. i. R

- 3 **So** **+ 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
- GR** **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
 Schlusssegen  
 L 1: Gen 2,18–24  
 APs: Ps 128,1–2.3.4–6 (R: vgl. 5; GL  
 71,1)  
 L 2: Hebr 2,9–11  
 Ev: Mk 10,2–16 (oder 10,2–12)  
 Gesänge: GL 425, GL 381, GL 903

1972: Demmer, Karl, Pfr. in Neuaiagen  
 1973: Mauer, Otto, Dompr., Akademikerseels.  
 1982: Gradisch, Günther, Pfr. in Matzen  
 1991: Schneider, Br. Ewald SVD  
 1995: Mittermüller, P. Franz SVD  
 1998: Tomek, Miroslaw, D. Roznava, Mod. i. R.  
 2005: Schießl, Dr. Hermann, Professor i. R.  
 2015: Tölg, Mag. Dr. Christoph, Prälatur Opus Dei

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.  
 Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse in der ersten Oktoberwoche (MB II 269).  
 Besondere Thematik: Gemeinde konkret  
 Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung und Pfarrversammlung.

- 4 **Mo** **Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer**  
**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**W** **M** vom hl. Franz  
 L: Jona 1,1 – 2,1.11  
 Ev: Lk 10,25–37  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Gal 6,14–18  
 Ev: Mt 11,25–30

Geboren zu Assisi aus wohlhabender Familie, führte der Heilige zunächst das Leben der Jugend seines Standes. Eine Vision führte zu einem fundamentalen Wandel. Er verzichtete auf alle seine bürgerlichen Rechte, verschenkte seinen Besitz, lebte als Einsiedler und mischte sich unter die Aussätzigen. Seinen ersten Gefährten, die er Mindere Brüder nannte, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Stellen der Evangelien bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. 1224 erhielt er die Wundmale. Er starb zu Assisi am 3. Oktober 1226.

1971: Hundmeier, Br. Josef SDB  
 1972: Lill, Karl, Pfr. i. Ebreichsdorf  
 1979: Amon, Johann, Dech., Pfr. i. Tribuswinkel  
 1986: Kusin, P. Dr. Eberhard OFMCap, Vikar

- 5 **Di** **der 27. Woche im Jahreskreis**  
**g** **Hl. Faustina, Jungfrau**  
**Off** vom Tag oder vom g (Com Jf)  
**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 217 (215); Gg 125 (123);  
 Sg 219 (218)  
 L: Jona 3,1–10  
 Ev: Lk 10,38–42
- w** **M** von der hl. Faustina (Com Jf)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Eph 3,14–19 (ML VI, 533)  
 Ev: Mt 11,25–30 (ML VI, 534)

Sr. Maria Faustina Owalska, am 25. August 1905 in Glogowiec geboren, trat 1925 in die Ordensgemein-

schaft von der Muttergottes der Barmherzigkeit in Warschau ein und legte in Krakau ihre Profess ab. Sr. Faustina weihte Gott ihr Leben zur Rettung der Sünder. Aus ihrer Glaubenserfahrung der Barmherzigkeit Gottes schuf sie ihr Bild von Jesus, den Barmherzigen, und schrieb auf das Bild: Jesus, auf dich vertraue ich! Sr. Faustina starb am 5. Oktober 1938 im Rufe der Heiligkeit. Sie wird verehrt als die Apostelin der Barmherzigkeit Gottes.

Papst Johannes Paul II hat sie am 30. April 2000 heilig gesprochen und für die Katholische Kirche den Zweiten Sonntag der Osterzeit zum Barmherzigkeitssonntag bestimmt.

1973: Van Asseldonk, P. Dr. Anton OSCr

1977: Steiner, DDr. Josef (Stuhlweißenburg)

1979: Stenger, P. Bernold OP

1993: Fuchs, P. Johann SDB, Kpl. in Neuerberg,  
Wien 3

6 Mi  
g

**der 27. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Bruno**, Mönch, Einsiedler,  
Ordensgründer (RK)

**Off** vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 349,4; Sg  
528,10

L: Jona 3,10b; 4,1–11

Ev: Lk 11,1–4

w **M** vom hl. Bruno (Com Ss oder Or)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Phil 3,8–14  
Ev: Lk 9,57–62

Bruno wurde 1030/1035 in Köln geboren, studierte in Reims und wurde später auch Leiter der dortigen Domschule. Hier verfasste er Schriftkommentare, die teilweise heute noch erhalten sind. 1081 wurde er zum Erzbischof von Reims gewählt, musste aber dem Kandidaten des Königs weichen. Er zog sich hierauf in das Felsengebiet von Cartusia (nahe von Grenoble) zurück, wo er 1084 die erste Kartause gründete. Gestorben am 6. Oktober 1101 in einer anderen von ihm gegründeten Kartause, S. Stefano, wurde er auch dort begraben.

1972: Bader, P. Otto SDS, ehem. Provinzial

1974: Moser, Karl, Pfr. i. St. Corona am Schöpfl

1979: Bliem, P. Dr. Robert CSsR, Prov. Ökonom

1982: Schinnerl, P. Alois SDB, Seels. der  
Kreuzschwestern in Laxenburg

1996: Jaros, Robert, Pfr. i. R.

2017: Schober, P. Felix SP

7 **Do** **Gedenktag Unserer Lieben Frau vom**  
**G Rosenkranz**

**Off** vom G, Ld und V eig

W **M** vom Gedenktag, Prf Maria

L: Mal 3,13–20a

Ev: Lk 11,5–13

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 1,12–14

Ev: Lk 1,26–38

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Lepanto (7. Oktober 1571) wurde das Fest zunächst für die ganze Kirche gestattet, seit 1716 vorgeschrieben.

1982: Nagy-Pál, Br. Gonzaga SVD

1998: Außensteiner, Br. Elias SVD

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2007

8 **Fr** **der 27. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 234 (233); Sg  
208,2 (206,2)

L: Joël 1,13–15; 2,1–2

Ev: Lk 11,14–26

1987: Huschka, P. Franz CSsR

9 **Sa**  
**g**

**der 27. Woche im Jahreskreis**

**Hl. Dionysius**, Bischof von Paris,  
**und Gefährten**, Märtyrer

**g** **Hl. Johannes Leonardi**, Priester,  
Ordensgründer

**g** **Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder von einem g  
1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304

L: Joël 4,12–21

Ev: Lk 11,27–28

r **M** vom hl. Dionysius und den Gefährten  
(Com Mt)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 6,4–10

Ev: Mt 5,13–16

w **M** vom hl. Johannes (Com Gb oder Nl)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: 2 Kor 4,1–2.5–7  
Ev: Lk 5,1–11

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dionysius wurde nach der Darstellung der Vita Genovefae (entstanden um 520) vom Papst nach Paris geschickt, wo er mit seinen Gefährten nach 250 den Tod erlitt. Ab dem 9. Jh. wird er oft mit Dionysius, dem Areopagiten, in Beziehung gebracht. Er ist einer der Patrone Frankreichs.

Johannes Leonardi wurde 1541 in Luca (Toskana) geboren. Er gründete die Genossenschaft der Regularkleriker der Mutter Gottes und einen Priesterverein zur Heranbildung junger Männer für die Heidenmission. Clemens VIII. hat ihm die Reform und Visitation mehrerer Orden übertragen. Er starb am 9. Oktober 1609 in Rom und wurde 1938 von Papst Pius XI. heiliggesprochen.

1955: Innitzer, Theodor, Kardinal, Erzbischof v. Wien

1958: Papst Pius XII.

1974: Bauer, Josef, Pfr. i. R.

1989: Hartl, Erik, Pfr. in Manhartsbrunn

1993: Spann, P. Josef SVD

1994: Peter, P. Gregor OMI

2003: Uhl, Leopold, Pfr. i. R.

Piazzi, P. Igino Alois OMOV

**Offizium:** Lektionar I/8.

## 10 So + 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Weish 7,7–11

APs: Ps 90,12–13.14–15.16–17 (R: vgl.  
14; GL 50,1)

L 2: Hebr 4,12–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

Gesänge: GL 140, GL 543, GL 891

1974: Stur, Josef, Dech. u. Pfr. i. R.

1977: Velechovsky, Dr. Josef, Domvikar von St.  
Stephan, Sekr. d. Pastoralamtes

1978: Schauer, P. Franz OSFS, Superior, Prov.-Ökonom

1988: Niemetz, P. Paulus A. OCist

2005: Pravda, P. Milan SCJ

2008: Szebelledi, Br. Otto Maria FSC, Erzieher in  
Wien-Fünfhaus

2019: Merkl, Dr. Hildebrand CanReg

## 11 Mo g

**der 28. Woche im Jahreskreis**  
**Hl. Johannes XXIII., Papst**

**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht)  
**M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233);  
Sg 200 (198)

L: Röm 1,1–7

Ev: Lk 11,29–32

w **M** vom hl. Johannes XXIII. (MB Handrei-  
chung 2010, S. 38) (Com Pp)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Ez 34,11–16 (ML VI, 597)

oder Eph 4,1–7.11–13 (ML VI,  
602)

Ev: Joh 21,1.15–17 (ML VI, 539)

Angelo Giuseppe Roncalli, 1881 in Sotto il Monte bei Bergamo geboren, absolvierte seine theologischen Studien in Rom. 1904 wurde er zum Priester geweiht und war dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 berief man ihn an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitator in Bulgarien und 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland ernannt und zum Bischof geweiht. 1944 ernannte ihn Pius XII. überraschend zum Apostolischen Nuntius in Paris, 1953 erhob er ihn zum Kardinal und bestellte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit eroberte er überall die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

1972: Pfliegler, Dr. Michael, emer. Univ.-Prof.

1979: Ginzel, Br. Oswald Heinrich SVD

1981: Dostal, Fr. Ing. OH, Konventprokurator i. R.

1986: Fercher, Fr. Josef SJ

2004: Penkler, Walter, ea. Diakon in St. Johann  
Nepomuk, Wien 2

Doxat-Fistravec, Dr. Gregor CanReg, Prof.,  
Chorfrater

2018: Gödel, Gerhard CanReg

- 12 Di** **der 28. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 310,16; Gg 1058 (1082);  
 Sg 1079 (1109)  
 L: Röm 1,16–25  
 Ev: Lk 11,37–41

1976: Schnattinger, Karl, Fachinsp. i. R.  
 2007: Lumbe, Peter, Moderator der Pf. Emmaus am  
 Wienerberg, Wien 10  
 2018: Kittinger, Erich, Propstpfarrer i. R.

- 13 Mi** **Hl. Kolomann, Pilger, Märtyrer**  
**G Off** vom G  
**R M** vom hl. Kolomann (Com Mt oder  
 ÖEigF<sup>2</sup> 115)  
 L: Röm 2,1–11  
 Ev: Lk 11,42–46  
 oder aus den AuswL (ÖEigF<sup>2</sup> L 110), zB:  
 L: Sir 51,1–8  
 Ev: Joh 12,24–26

Der irische Palästina-pilger wurde im Jahre 1012 in Stockerau ermordet. Nach einer alten Lebensbeschreibung soll er wegen seiner fremden Kleidung als Spion aufgegriffen und an einem Baum erhängt worden sein. Sein Leib wurde am 13. Oktober 1014 nach Melk übergeführt. Schon bald wurde er als Märtyrer verehrt und war bis ins 17. Jh. Landespatron.

1969: Marth, P. Alfons SJ  
 1973: Leyendecker, Johannes, Dech., Pfr. in Poysdorf  
 Edelmann,  
 P. Dr. Raimund SP, Rektor des Piaristenkollegs  
 Horn  
 1978: Kristen, Alois, emer. Dech., Pfr. i. R.  
 1983: Neubauer, Albrecht, Pfr. i. Drasenhofen, EProv.  
 in Stützenhofen  
 1993: Brunner, Br. David SVD  
 1995: Hippler, P. Bernhard SVD  
 1997: Ressel, Johann, KRekt. i. R.  
 1999: Lobpreis, Erich, Pfr. i. R.  
 2010: Frank, P. Prof. Dr. Isnard OP

- 14 Do** **der 28. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer**  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 310,16; Gg 349,5; Sg  
 527,8  
 L: Röm 3,21–30a  
 Ev: Lk 11,47–54  
**r M** vom hl. Kallistus (Com Mt oder Pp)  
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 Ev: Lk 22,24–30

Der Abstammung nach Sklave, wurde Kallistus Diakon bei den nach ihm benannten Katakomben. Der Gegenpapst Hippolytus bekämpfte ihn gehässig und warf ihm Laxismus vor, weil er Unzuchtssünder wieder in die Kirche aufnahm. Trotz des legendären Passio ist ein Martyrium wahrscheinlich, weil er nicht in der Papstgruft, sondern in Trastevere beigesetzt wurde. Chronograph vom Jahre 354 erwähnt hier sein Gedächtnis als Märtyrer. Das Todesjahr ist um 222 zu suchen.

1976: Ständer, P. Georg SAC, Pfv. i. R.  
 1998: Götzl, Franz X. (D)  
 2011: Leutner, P. Roland Norbert OCist (Lilienfeld),  
 Pfr. in Klostermarienberg, D. Eisenstadt

- 15 Fr** **Hl. Theresia von Jesus (von Ávila),**  
**G Ordensfrau, Kirchenlehrerin**  
**Off** vom G  
 In konsekrierten Kirchen ohne eigenes  
 Kirchweihfest:  
 I. V vom H Kirchweihe  
**W M** von der hl. Theresia  
 L: Röm 4,1–8  
 Ev: Lk 12,1–7  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Röm 8,22–27  
 Ev: Joh 15,1–8

Die hl. Theresia, im Jahre 1515 zu Ávila geboren, trat dort in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und verfasste Schriften, in denen sie ihre Lehre vom Weg der Vollkommenheit und von der mystischen Vermählung mit Gott darlegte. Die „große“ hl. Theresia war eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die

tiefsten Wahrheiten, besaß aber zugleich auch großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht zum 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

1971: Wagner, Georg, RelLehr. i. R.

Markl, Br. Dr. Hanno FSC, Dir. i. R.

1973: Schwarz, Heinrich, emer. Dech., Pfr. i. R.

Maaß, P. Dr. Ferdinand SJ, emer. Univ.-Prof.

1987: Flesch, Ferdinand, Fachinsp. i. R.

2000: Lovse, Dr. Sidonius, Pfr. i. R.

2002: Ramsauer, P. Dr. Martin SJ, AushKpl. in Lainz, Wien 13

2007: Wochner, Karl, Moderator i. R.

2019: Nesvadba, Jaroslav Pfr.i.R.

Weihetag (ständige Diakone) Jahrgang 2016

In konsekrierten Kirchen, die den Jahrestag der Weihe nicht am historischen Weihetag begehen, wird das Hochfest vom Jahrestag der eigenen Kirchweihe am Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober begangen (vgl. Einleitung S. 26). Eine Vorabendmesse ist vom H; die Feier mit der Gemeinde kann auch am folgenden Sonntag begangen werden.

**16 Sa H JAHRESTAG DER WEIHE DER EIGENEN KIRCHE (DK)**

Der g der hl. Hedwig von Andechs, der g des hl. Gallus und der g der hl. Margareta Maria Alacoque entfallen in diesem Jahr.

**Off** vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom Sonntag nach der 2. V

**W M** vom H (Com Kirchweihe), Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)  
L und Ev aus den AuswL  
(ML B/II 463–481)

In den Kirchen, die den Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst feiern, im Dom und in nicht konsekrierten Kirchen:

**16 Sa g der 28. Woche im Jahreskreis  
Hl. Hedwig von Andechs, Herzogin von Schlesien (RK)**

**g Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee (RK)**

**g Hl. Margareta Maria Alacoque, Ordensfrau  
g Marien-Samstag**

**Off** vom Tag oder von einem g (hl. Hedwig: eig BenAnt)

1. V vom So

**gr M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 348,3; Sg 526,6

L: Röm 4,13.16–18

Ev: Lk 12,8–12

**w M** von der hl. Hedwig, eig Prf  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Gal 6,7b–10

Ev: Mk 10,42–45

**w M** vom hl. Gallus (Com Gb oder Or oder ÖEigF<sup>2</sup> 118)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Gen 12,1–4a

Ev: Mt 19,27–29

**w M** von der hl. Margareta Maria (Com Jf oder Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 11,25–30

**w**  
1174 auf Burg Andechs geboren, heiratete Hedwig Herzog Heinrich I. von Schlesien und wirkte segensreich in ihrer Familie. Ihren Gemahl unterstützte sie bei der Vertiefung des Christentums und der Hebung der Kultur Schlesiens. Wie ihre Nichte, die hl. Elisabeth von Thüringen, gilt sie als Vorbild und Patronin christlicher Nächstenliebe. Sie starb am 15. Oktober 1243 in Trebnitz.

Der hl. Gallus wurde um 550 in Irland geboren. Er wirkte mit dem hl. Kolumban als Wanderprediger in der Schweiz, musste fliehen und kam in den Raum von Bregenz. Nach schwerer Krankheit zog er sich in eine Klausur in der Nähe des heutigen St. Gallen zurück, wo er um 640 starb. Nach den ältesten Überlieferungen kann er jedoch nicht als Gründer von St. Gallen angesehen werden.

Die hl. Margareta wurde am 22. Juli 1647 in Lauthecour (Burgund) geboren, hatte eine schwere Jugendzeit durchzumachen und trat, erfüllt von ihrer Sendung an die Verehrung des Herzens Jesu, in den Orden der Heimsuchung ein. Höhepunkt ihrer Erscheinungen

des Herrn war jene in der Oktav von Fronleichnam des Jahres 1675, wo sie den Auftrag erhielt, für die Einführung des Herz-Jesu-Festes zu wirken. Margareta starb am 16. Oktober 1690 in Paray-le-Monial, wo sie auch begraben wurde. 1920 wurde sie heiliggesprochen und ihr Fest 1929 allgemein vorgeschrieben.

1973: Graf, Josef, Pfr. i. R.

1974: Sziráki, Josef, Pfr. i. Moosbrunn  
Marschall, Leander CanReg, emer. Pfv.

1980: Fuchs, Karl, DiözInsp. i. R.

1982: Burger, P. Gallus OSB (Melk), Pfv. i. R.  
(Gettsdorf)

1990: Hippchen, DDr. Johannes, Prof. i. R.  
Peninger, P. Adolf SDB, AushKpl.  
Lux, Robert, Dir. d. Erzb. Bauamtes

## 17 So + 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Ignatius von Antiochien entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Jes 53,10–11

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22 (R: 22;  
GL 46,1 oder GL 921,1 mit VV  
vom KB/Öst/BB)

L 2: Hebr 4,14–16

Ev: Mk 10,35–45 (oder 10,42–45)

Gesänge: GL 460, GL 477, GL 922

Der hl. Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochia als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Trajan (98–117) wurde er gefesselt nach Rom gebracht und erlitt da vermutlich den ersehnten Martertod. Bekannt sind seine sieben Briefe.

1984: Schober, P. Clemens SP, Pfr. i. Maria Treu,  
Wien 8

2012: Jöchlinger, Dr. Wolfgang CanReg  
Fröhlich, P. Ludwig OSFS, Seels. im Kloster St.  
Barbara der Schwestern vom Göttlichen Erlöser,  
Gablitz

2016: Temel, Mag. Raimund Temel, Prof. i. R.

2018: Miazek, Dr. Bonifacy, D. Sandomierz, Kpl.  
in Breitenfurt-St. Bonifaz und Breitenfurt-  
St. Johann Nepomuk

Weihetag (ständige Diakone) Jahrgang 1999

## 18 Mo HL. LUKAS, Evangelist

**F** **Off** vom F, Te Deum

**R** **M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher  
Schlussegen (MB II 558)

L: 2 Tim 4,10–17b

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18 (R:  
vgl. 12a; GL 657,3)

Ev: Lk 10,1–9

Der Verfasser des Dritten Evangeliums war gebürtiger Heide. Nach alter Tradition soll er treuer Begleiter des Apostels Paulus gewesen sein und nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach ist er im Alter von 84 Jahren gestorben und in Konstantinopel in der Apostelkirche beigesetzt worden.

1985: Luksch, Johannes M., Pfr. i. R.

1991: Bauer, P. Leopold SVD

1992: Quandt, Br. Jakobus Joseph SVD

## 19 Di der 29. Woche im Jahreskreis

**g** **Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues,**  
Priester, **und Gefährten**, Märtyrer in  
Nordamerika

**g** **Hl. Paul vom Kreuz**, Priester, Ordensgründer  
**Off** vom Tag oder von einem g

**gr** **M** vom Tag, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2)  
L: Röm 5,12.15b.17–19.20b–21

Ev: Lk 12,35–38

**r** **M** von den hl. Johannes, Isaak und Gefähr-  
ten (Com Mt oder Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 28,16–20

**w** **M** vom hl. Paul  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 16,24–27

Jean de Brébeuf wurde am 27. Mai 1598 in Dieppe geboren, Isaak Jogues am 10. Jänner 1607 in Orléans. Beide gehören zu den Kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die als Missionäre der Huronen von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist am 4. Juli 1648 bzw. am 18. Oktober 1646 verzeichnet. 1930 wurden sie zusammen mit den anderen Märtyrern heiliggesprochen. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas.

Der hl. Paul wurde am 3. Jänner 1694 in Ovada geboren. In jungen Jahren entschloss er sich zu einem Leben der Vollkommenheit. Mit seinem Bruder gründete er die Kongregation der Passionisten, die bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern zählte. Er gehörte zu den erfolgreichsten Predigern seines Jahrhunderts.

1980: Wittmann, Michael, Pfr. i. R.

1990: Korn, Dr. Alfred (L), DiözRichter

1999: Bellan, Franz, Pfr. in Glaubendorf und Großwetzdorf

2008: Schmitt, Br. Alfons SVD

2018: Zilch, P. Beda Bernd Ocist

20 Mi  
g  
g

### der 29. Woche im Jahreskreis

**Hl. Wendelin**, Einsiedler im Saarland (RK)

**Sel. Jakob Kern**, Prämonstratenser-Chorherr, Priester (DK)

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)

L: Röm 6,12–18

Ev: Lk 12,39–48

w **M** vom hl. Wendelin (Com Hl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Mt 19,27–29

w **M** vom sel. Jakob Kern ÖeigF, Ergänzungsheft II, 2011; S 35, Com Ss: MB II 920 oder 816a

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Ht; ML VI 782 ff)

Der Legende nach soll Wendelin ein iroschottischer Königssohn gewesen sein, der im Waldgebirge als fränkischer Einsiedler lebte. Seine letzte Ruhestätte fand er in St. Wendel (Saar), das bereits um 1040 nach ihm benannt ist. Sein Grab wurde zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel. Die Verehrung dieses Volksheiligen verbreitete sich besonders nach 1500 im alemannisch-fränkischen Raum und bis nach Osteuropa und Nordamerika.

Am 11. April 1897 wurde in Wien Franz Alexander Kern geboren. Nach seiner Gymnasialzeit, die er ab 1908 im Knabenseminar der Erzdiözese Wien in Holbrunn verbrachte, wurde er 1915 zum Militärdienst als Sanitäter einberufen. Während seines Dienstes wurde er 1916 an der italienischen Front schwer verwundet.

Ein Jahr darauf trat er in das Wiener Priesterseminar ein, und 1920 führte ihn der Ruf Gottes in das Stift Geras in Niederösterreich. Erschüttert über einen Prager Chorherrn, der in Wien für den Kirchenaustritt warb, wollte er stellvertretend gutmachen, was andere gefehlt haben. Er erhielt den Ordensnamen Jakob und legte ein Jahr später die einfache Ordensprofess – Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam – ab. Am 23. Juli 1922 spendete ihm Kardinal Piffl die Priesterweihe. Jakob Kern wurde ein Seelsorger mit Leib und Seele. Aber nur noch zwei Lebensjahre waren ihm gegönnt, die zunehmend von Beschwerden, Operationen und Rekonvaleszenz geprägt waren. Seine körperlichen Schmerzen und seelischen Leiden sah er als Sühneopfer an. Am 20. Oktober 1924 starb er an den Folgen seiner Kriegsverletzung.

1977: Grausam, Georg, Pfr. i. Gramatneusiedl

1980: Goetz, P. DDr. Diego OP

1995: Haas, P. Gilbert OFM

Mluanda, Dr. Martin (D. Morogoro), AushKpl. in Hernals, Wien 17

1996: Nosko, P. Anton SDB

2011: Leuthner, Mag. Johannes, Pfr. in Breitenwaida, Bergau, Göllersdorf, Großstelzendorf und Sonnberg

Schleider, Reinhold, Pfr. i. R.

21 Do  
g

### der 29. Woche im Jahreskreis

**Hl. Ursula und Gefährtinnen**, Märtyrinnen in Köln (RK)

**Sel. Karl aus dem Hause Österreich**, Kaiser

**Off** vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg 100 (98)

L: Röm 6,19–23

Ev: Lk 12,49–53

r **M** von der hl. Ursula und den Gefährtinnen (Com Mt oder Jf)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Joh 15,18–21

w **M** vom sel. Karl aus dem Hause Österreich (ÖeigF, Ergänzungsheft II, 2011; S 37) (Com Männer und Frauen)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, (ML 794-801)



Der Legende nach sollte die hl. Ursula einen heidnischen Königssohn heiraten. Sie aber hatte Jungfräulichkeit gelobt. Mit Schiffen unterwegs, gerieten sie und ihre Gefährtinnen in einen Sturm und fuhren deshalb durch die Waalmündung rheinaufwärts. Bei Köln erlitten sie durch die Heiden das Martyrium, die Stadt aber wurde durch sie von den Bedrängern befreit. Ihr Kult ging von Köln aus und verbreitete sich im Mittelalter in ganz Europa.

Karl aus dem Hause Österreich wurde 1887 in Persenbeug geboren. Am 21. Oktober 1911 schloss er den Bund der Ehe mit Zita von Bourbon-Parma. Mit seiner Ehefrau und den Kindern führte er ein beispielhaftes Familienleben – eine wahre Hauskirche, geprägt von inniger Liebe zur Heiligsten Eucharistie und Verehrung der Seligen Jungfrau Maria, Während des Ersten Weltkrieges wurde er 1916 Kaiser von Österreich und zum König von Ungarn gekrönt. Er bemühte sich um einen gerechten und dauerhaften Frieden und förderte Recht und Gerechtigkeit. Nach dem Umsturz der staatlichen Ordnung wurde er 1919 ins Exil verbannt, lebte in Armut und ertrug seine Krankheit mit tiefem Gottvertrauen. Er starb am 1. April 1922 in Funchal auf der Insel Madeira, während er den Namen Jesu anrief.

1978: Singer, Felix CanReg, Dipl.-Ing. forest, Senior d. Kapitels

1979: Hofmann, Gottfried CanReg, Pfv. i. R.

1995: Kubischok, P. Dr. Alois SVD

2003: Liptay, Dr. Georg Josef, Pfr. i. R.

2005: Bohac, Ernst, ea. Diakon in der Pf. Am Schüttel, Wien 2

2011: Kummer, P. Martin Theodor MI, Seels. und KRekt der Kapelle im Hanusch-Krankenhaus, Wien 14

2018: Kličan, Lic. Dr. Niko, PfMod. i. R.

22 Fr  
g

### der 29. Woche im Jahreskreis

**Hl. Johannes Paul II., Papst**

**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 234 (233); Sg 200 (198)

L: Röm 7,18–25a

Ev: Lk 12,54–59

w **M** vom hl. Johannes Paul II. (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011, S. 39) (Com Pp)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL:  
(ML VI 782–786)

Karol Józef Wojtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt.

Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des „Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit“ in Rom. Papst Franziskus hat ihn 2014 heiliggesprochen.

1980: Ruzek, Josef, Pfr. i. R.

1986: Weiser, P. Franz Xaver SJ, Schriftsteller, Theol.-Prof.

2000: Hütter, Karl, Pfr. i. R.

23 Sa  
g

### der 29. Woche im Jahreskreis

**Hl. Johannes von Capestrano**, Ordenspriester, Wanderprediger in Süddeutschland und Österreich (RK)

g

### Marien-Samstag

**Off** vom Tag oder von einem g  
1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,11

L: Röm 8,1–11

Ev: Lk 13,1–9

w

**M** vom hl. Johannes (Com Gb oder ÖEigF<sup>2</sup> 121)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 5,14–20

Ev: Lk 9,57–62

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Johannes wurde am 24. Juni 1386 in Capestrano geboren. Er war zuerst Richter in Perugia und wurde später Franziskaner. Mit dem hl. Bernhardin von Siena zählt er zu den größten Wanderpredigern des 15. Jh.

Er war Ratgeber und Legat von Päpsten und wirkte im Raum von Wien um die Reinhaltung des Glaubens. Seit 1454 stand er im Kampf gegen die Türken. An der Rettung Belgrads, 1456, war er maßgeblich beteiligt. Er hatte sich aber auch auf dem Gebiet der Kirchenreform große Verdienste erworben. In Ilok (Donau) ist er am 23. Oktober 1456 gestorben und wurde 1690 heiliggesprochen.

1979: Rieger, P. Johannes SVD

1988: Lauf, Br. Simeon Stefan SVD

1997: Üрге, Alois

2013: Supp, Fr. Rudolf SJ

## 24 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Antonius Maria Claret entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltmissionssonntag – Fürbitten!

**Off** vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Jer 31,7–9

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 3; GL 432 oder GL 863 mit VV vom KB-Öst/BB)

L 2: Hebr 5,1–6

Ev: Mk 10,46–52

Gesänge: GL 148, GL 427, GL 907

GR **M** für die Ausbreitung des Evangeliums (MB II 1047–1050 bzw. II<sup>2</sup> 1069–1072),

Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L und Ev vom Sonntag oder aus den

AuswL (ML VIII 133–144)

Gesänge: GL 140, GL 456, GL 891

### Kollekte für die **Päpstlichen Missionswerke**

Der hl. Antonius wurde am 23. Dezember 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä (Claretiner) und das Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis (Claretinerinnen). Er war auch selbst in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 und wurde in Frankreich begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

1971: Ploberger, Karl, Pfr. i. R.

1972: Gindl, Karl, RelLehr. i. R.

1973: Wolff, Br. Vincentius Franz SVD

1978: Göhr, P. Franz SVD

1983: Hierzer, P. Franz OFMConv, Pfv. in Wenzersdorf, EProv. in Gnadendorf

1995: Lechovic, P. Vincent SVD

1999: Rudolf, P. Dr. Rainer SDS

2002: Backovsky, Ferdinand CanReg, Dech., Pfr. in Donauefeld, Wien 21

2015: Glade, P. Dr. Winfried SVD

Weninger, Edwin, Pfr. in Harmansdorf

2018: Osoloş, Victor, D. Iasi, PfMod. in Großkrut

## 25 Mo der 30. Woche im Jahreskreis

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2

L: Röm 8,12–17

Ev: Lk 13,10–17

1973: Matt, Br. Dr. Richard F. FSC

1994: Klampfl, Rudolf, Pfr. i.R.

2007: Eckhart, P. Mag. Paul SJ

Weihetag (ständ. Diakone): Jahrgang 2014

## 26 Di der 30. Woche im Jahreskreis

Heute ist Nationalfeiertag – Fürbitten!

**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)

L: Röm 8,18–25

Ev: Lk 13,18–21

w **M** vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft (MB II 1054 bzw. II<sup>2</sup> 1078) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 170–200)

w **M** um Frieden und Gerechtigkeit (MB II 1057–1059 bzw. II<sup>2</sup> 1082–1083) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 201–208)

1983: Werbik, Alois, Pfr. in Haßbach

1991: Guex, Georg CanReg

2009: Aniol, P. Gerhard SAC, Seels. i. R. Wögerbauer, Mag. Adolf (D)

2015: Dopf, P. Hubert SJ

- 27 Mi** **der 30. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233);  
 Sg 296  
 L: Röm 8,26–30  
 Ev: Lk 13,22–30

1976: Toifl, Lorenz, Pfr. i. R.

1988: Münster, P. Hubert SJ

1994: Bauderer, Dr. theol. Johann, Domkap. em.

2017: Kollmayer, DI Josef, Rentmeister  
 der Erzdiözese Wien i. R.

- 28 Do** **HL. SIMON UND HL. JUDAS, Apostel**

- F Off** vom F, Te Deum  
**R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher  
 Schlusseggen (MB II 558)  
 L: Eph 2,19–22  
 APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 454)  
 Ev: Lk 6,12–19

Der Apostel Simon der Eiferer (Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch dem ersten Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll nach der Überlieferung zusammen mit Judas Thaddäus in Suanir in Persien gemartert worden sein.

Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14, 22, beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein „Bruder des Herrn“. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigtstätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wird erst seit dem 18. Jahrhundert als Helfer in verzweifelten Situationen in zunehmendem Maße verehrt.

1985: Virag, Br. Matthias Maria (Andreas) FSC,  
 Direktor der Ordensgemeinde, Wien 15

1993: Bollen, Johann, Pfr. i. R.

1999: Raeven, Eusebius André CanReg, Pfr. i. R.

2010: Galgan, P. Mag. Henryk MSF

- 29 Fr** **der 30. Woche im Jahreskreis**  
**g Sel. Maria Restituta Kafka, Ordensfrau,**  
 Märtyrin  
**Off** vom Tag oder vom g  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 245; Sg 525,1  
 L: Röm 9,1–5  
 Ev: Lk 14,1–6  
**r M** von der sel. Maria Restituta (ÖEigF,  
 Ergänzungsheft II, 2011, S. 41) (Com Jf  
 oder Mt oder MB II 820a)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
 (Com Jf oder Mt; ML VI 790 f oder 788  
 ff)

Am 1. Mai 1894 wurde in Brünn-Husovice, Tschechien, dem mährischen Schuhmacher Anton Kafka und seiner böhmischen Ehefrau Marie, geb. Stehlik, das sechste von sieben Kindern geschenkt: Helene Kafka – Helena Kafková. Im Alter von etwa zwei Jahren in die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übersiedelt, wuchs Helene im typischen Milieu einer armen tschechischen Zuwandererfamilie im 20. Wiener Gemeindebezirk (Brigittenau) auf. Ihre Berufung zur Krankenschwester und Ordensfrau entwickelte sich zuerst im neu gegründeten städtischen Krankenhaus Wien-Lainz, von wo sie 1914 in die dort wirkende Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe – im Volksmund nach ihrem Mutterhaus in der Wiener Hartmannngasse auch „Hartmannschwwestern“ genannt – eintrat.

Schwester Maria Restituta – so ihr Ordensname nach einer frühchristlichen Märtyrin – arbeitete ab 1919 am heutigen niederösterreichischen Landeskrankenhaus Mödling bei Wien, wo sie bald als souveräne leitende Operationsschwester und Narkotiseurin, aber auch als verständnisvolle und befreiende Helferin in seelischer Not weit und breit bekannt und gesucht war. Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde die leidenschaftliche Christin und Österreicherin Maria Restituta wegen ihres unerschütterlichen und konsequenten Eintretens für Glauben, Recht und Menschenwürde zur Verbrecherin gestempelt.

Am Aschermittwoch, dem 18. Februar 1942, von der Gestapo verhaftet und am 29. Oktober 1942 „wegen landesverräterischer Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt, bestand Sr. Restituta nach 13-monatiger Haft, davon fünf Monate in der Todeszelle, am 30. März 1943 unter dem Fallbeil des Wiener Landesgerichts das Martyrium.

- 1977: Krojer, Br. Emanuel Johann SVD  
 1981: Seifert, Br. Reinhold FSC  
 1986: Bredendick, P. Alexander COP, Kollegium  
 Wien 15  
 1999: Körbel, P. Hugo M. OSM, Kpl. in Gutenstein  
 Vorbichler, P. DDr. Anton SVD, emer.  
 Univ.-Prof.  
 2008: Buse, Johannes, Pfr. i. R.  
 2010: Nyikos, P. Rudolf MI  
 2018: Schwarzenberger, Dr. Rudolf, Pfr. i. R.

30 Sa  
g**der 30. Woche im Jahreskreis****Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr

**M** vom Tag, zB: Tg 307,8; Gg 348,2; Sg  
525,3

L: Röm 11,1–2a.11–12.25–29

Ev: Lk 14,1.7–11

w

**M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

W

In der Pfarre St. Josef, 1210 Wien:

Off und M von der **sel. Maria Teresia vom hl. Josef**  
(Anna Maria Tauscher van den Bosch)

1972: Hesler, P. Leo CPPS, ehem. Pfv. i. Tabor, Wien 2

1978: Pestl, Josef, Pfr. i. R.

1980: Eigner, P. Johann SDB, Pfv. i. R.

1989: Trimmel, Karl, ha Diakon i. Kaiserebersdorf,  
Wien 11

2007: Baier, Br. Wilhelm CMM, Mesner i. R.

Ende der Sommerzeit.

31 So

**+ 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g des hl. Wolfgang entfällt in diesem Jahr.

**Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

1. V vom H Allerheiligen

GR

**M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher  
Schlussegen

L 1: Dtn 6,2–6

APs: Ps 18,2–3.4 u. 47.51 u. 50 (R: 2a;  
GL 649,5)

L 2: Hebr 7,23–28

Ev: Mk 12,28b–34

Gesänge: GL 140, GL 358, GL 865

Der hl. Wolfgang wurde in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Von seiner Mission in Ungarn zurückgerufen, wurde er zum Bischof von Regensburg bestellt. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (heutiges Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung aus. Auch heute noch steht der hl. Wolfgang beim Volk in hohem Ansehen.

1974: Habozian, Mesrop CMV, TitErzbischof

1986: Slanski, Dr. Gustav, DiözInsp. und Prof. i. R.

1992: Raich, Br. Richard SVD

1997: Persy, Ferdinand, Diözesanrichter i. R.

2011: Edtstadler, Fr. Oswald OH, Prior des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Wien